

„Trau Dich!“ – gegen Missbrauch

Wie Kinder mit einem interaktiven Theaterstück gestärkt werden sollen

Ann-Kathrin Just

Kinder erreichen und stärken? Ihnen ihre Rechte präsent machen? Das versucht das Theaterstück „Trau dich!“, aufgeführt von der Kompanie Kopfstand in Schenefeld vor gut 360 Kindern der Gemeinschaftsschule Achter de Weiden.

In dem Stück geht es in Kindgerechter Sprache um das Thema sexueller Kindesmissbrauch sowie die körperliche Selbstbestimmung von Kindern. Das Stück ist ein zentrales Element der bundesweiten Initiative „Trau dich!“ zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs, die die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im November gestartet hat.

Ziel ist es, Mädchen und Jungen zwischen acht und zwölf Jahren über ihre Rechte aufzuklären, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und sie zu informieren, wo sie im Falle eines Übergriffs Hilfe finden. „Kinder sollen selbstbewusst und sprachfähig gemacht werden“, er-



Prävention ist wichtig: Sven-Ole Carstens (von links), Anja Wendland und Bianca Tietz arbeiten beim Wendepunkt.
Foto: Ann-Kathrin Just

des Hinsehens und Handlens, damit Kinder Hilfe erhalten. Wir brauchen aber auch starke und selbstbewussteste Kinder, die eigene Grenzen ziehen oder Hilfebedarf erkennen lassen. Das Theaterstück soll dazu beitragen, Kinder und Jugendliche in der Wahrnehmung ihrer Rechte auf Schutz und sexuelle Integrität zu stärken“, erklärt Anja Wendland. Sie sowie Bianca Tietz und Sven-Ole Carstens sind beim Wendepunkt tätig.

„Kinder teilen sich im Schnitt bis zu sieben Mal einem Erwachsenen mit, bis sie Ernst genommen werden“, sagt Carstens. Daran sollte gearbeitet werden. Gerade deswegen sei das Stück so gut, weil es sich der Theematik annimmt. „Wenn sich ein Kind einem Erwachsenen mitteilt, ist es wichtig zu signalisieren „Ich hab dich gehört, ich bin bei dir“, ergänzt Wendland.

Denn es kostet Kinder Mut, sich jemandem anzuvertrauen. „Es gibt auch die Nummer gegen Kummer“, ergänzt Tietz, „die während des Stückes und am Ende angezeigt wird.“ Bei 116111 können Kinder und Jugendliche sich mit ihren Sorgen und Nöten anonym und kostenlos melden.

„Kinder teilen sich im Schnitt bis zu sieben Mal einem Erwachsenen mit, bis sie ernstgenommen werden.“
Sven-Ole Carstens
Wendepunkt

pädagogischen Fachkräfte anzusprechen, werden daher für Lehrkräfte der jeweils beteiligten Schulen Fortbildungsveranstaltungen angeboten und Informationsabende für Eltern durchgeführt. Die Gemeinschaftsschule kooperiert seit Jahren dazu mit dem Wendepunkt. Dieser engagiert sich im Kreis Pinneberg für Präventionsarbeit zum Thema.

„Wir brauchen eine Kultur

klärt Tabea Waldforst vom BZgA das Konzept. Zentrales Element der Initiative ist diese interaktive Theateraufführung. Das Stück soll Schülerinnen und Schüler aufklären und motivieren, sich im Falle ein Missbrauchs an eine Person ihres Vertrauens zu wenden.

Primär richte sich das Stück an Kinder, aber nicht nur. „Auch Erwachsene müssen wissen, wo es Hilfe gibt“, erklärt Waldforst.